

Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 66.

Mittwoch, den 18. August 1819.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachungen.

Das zum Amte Sobbowitz gehörige, dem Fisco adjudicirte Gut Klein-Behlkau, soll vom 1. Juni 1820 ab, in den unten aufgeführten Abtheilungen verkauft oder vererbpachtet werden, wozu ein Termin auf

den 19. October dieses Jahres in dem Conferenz-Gebäude der Regierung zu Danzig, von des Vormittags um 9 Uhr ab,

angesetzt ist.

Das Gut Klein-Behlkau liegt von dem Amtssitz Sobbowitz 2 Meilen von Dirschau und dem Weichselstrom 4 Meilen, von Stargard 5 Meilen, von Schöneck 3 Meilen und von Danzig 2 Meilen entfernt.

Bei der im Jahr 1818 bewirkten Veranschlagung, ist eine gänzliche Gemeinheits Auseinandersetzung zwischen dem Vorwerk und den bäuerlichen Einsaassen projektirt, dieser Plan von dem hohen Finanz-Ministerio genehmigt und die Ausführung derselben nimmt nach vollendeter Getreide-Erndte im Jahre 1820 ihren Anfang. Nach dem genehmigten Plan ist der Flächen-Inhalt, den das Vorwerk Klein-Behlkau einnimmt, zu vier Etablissements abgetheilt.

1) Das Hauptvorwerk Klein-Behlkau mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden enthält:

863	Morgen,	146	Ruthen	Magdeb.	Ackerland, wovon ungefähr ⅓ zur 2ten und 3ten Ackerklasse abgeschätzt sind,
33	—	154	—		Gärte,
61	—	86	—		Wiesen, größtentheils Flußwiesen an der Radaune belegen,

24	Morgen	155	Ruthen	Brücher,
473	—	68	—	Drösch- und Weideländereien,
93	—	7	—	Unland, Wege, Hofbaustellen ꝛc.
1550	Morgen,	76	Ruthen	Magdeb.

Das Minimum des in Staatspapieren zu entrichtenden Kaufgeldes, von dem bei der Licitation der Anfang gemacht wird, beträgt 14,124 Rthl. 15 gr. — pf. für das dem Acquirenten mit zu überlassende Königl.

Inventarium, in baarem Gelde . . . . . . 263 — 35 = 4 =
ausserdem jährlich an fixirtem Schutzgelde . . . 3 — 15 = — =

Im Fall der Vererbpachtung beträgt der jährlich in Courant zu entrichtende Erbpachtszins . . . . 564 Rthl. 87 gr. — pf.
und an fixirtem Schutzgeld . . . . 3 — 15 = — =
jährlich.

Das Minimum des in Staatspapieren zu entrichtenden Erbstandsgeldes . . . . 1412 — 37 = 9 =
so wie der Werth des Inventarii . . . . 263 — 35 = 4 =
in baarem Gelde.

2) das bebaute Nebenvorwerk Mieczponie, welches durch Zutheilung einiger Ländereien von Klein-Behlkau vergrössert worden ist, enthält:

An Ackerland	156	Morgen,	28	Ruthen	Magd.
= Gartenland	9	—	27	—	—
= Wiesen	14	—	77	—	—
= Brücher	13	—	74	—	—
= Weidenland, Drösch	64	—	154	—	—
= Unland, Wege, Hofbaustellen ꝛc. .	13	—	148	—	—
Summa	271	Morgen,	146	Ruthen	Magd.

Das Minimum des Kaufgeldes, von welchem bei der Lizitation angefangen wird, beträgt 2377 Rthl. 49 gr. 3 pf. in Staatspapieren, bei einem jährlich zu entrichtenden fixirten Schutzgelde von 1 Rthl. 60 gr.

Im Fall der Vererbpachtung beträgt der jährlich in Courant zu entrichtende Erbpachtszins . . . . 95 Rthl. 9 gr. 3 pf.
und an fixirtem Schutzgelde . . . . 1 — 60 — =
das Erbstandsgeld, von welchem bei der Licitation der Anfang gemacht wird, 237 Rthl. 67 gr. 16 pf. in Staatspapieren.

3) Ein zur Bebauung bestimmtes Stück Land an der Grenze mit Ziegelscheune, dies enthält:

an Acker	4	Morgen,	17	Ruthen	Magd.
= Wiesen.	3	—	4	—	—
= Hüthung, Bruchen	3	—	4	—	—
= Hüthung, welche in Ackerland verwandelt werden kann	32	—	39	—	—
= Unland, Gewässer ꝛc.	—	—	121	—	—
Summa	43	Morgen,	5	Ruthen	Magd.

Das Minimum des in Staatspapieren zu entrichtenden Kaufgeldes ist auf . . . . 428 Rthl. 75 gr. 15 pf. festgestellt. Alsdann wird 1 Rthl. fixirt Schutzgeld jährlich entrichtet.

Das Minimum des Erbstandesgeldes in Staatspapieren beträgt im Fall der Vererbpachtung . . . . 42 Rthl. 10 gr. $10\frac{1}{2}$ pf. und der jährlich zu entrichtende Erbpachtszins in Cour. 17 = 13 = 15 = und 1 Rthl. fixirt Schutzgeld.

4) Das an den Grenzen mit Ober-Prangenau, Ließau und Ziegelscheune belegene, zur Austheilung bestimmte Land, enthält:

an Ackerland	51	Morgen,	132	Ruthen	Magd.
= Wiesen	3	—	73	—	—
= Hüthungs-Brücher.	2	—	33	—	—
= Hohe Hütung	8	—	86	—	—
= Unland, Wege rc.	3	—	60	—	—
Summa	69	Morgen,	24	Ruthen	Magd.

Im Verkaufsfall beträgt das Minimum des in Staatspapieren zu entrichtenden Kaufgeldes . . . . 614 Rthl. 77 gr. 9 pf. und 1 Rthl. fixirt Schutzgeld jährlich.

Im Fall der Vererbpachtung
das Minimum des in Staatspapieren abzuzahlenden Erbstandsgeldes, 61 Rthl. 43 gr. 14 pf. und an jährlich in Courant zu entrichtenden Erbpachtszins 24 Rthlr. 53 gr. 9 pf. und an fixirtem Schutzgelde 1 Rthl.

Jedem Erwerblustigen bleibt es überlassen, sich von der Güte der zu diesen Grundstücken gehörigen Ländereien, von dem Zustande der auf den Vorwerken 1 und 2 befindlichen Gebäude an Ort und Stelle zu unterrichten, auch die Bedingungen, die den Veräusserungen zum Grunde liegen, in der Finanz-Registratur der unterzeichneten Regierung allhier nachzusehn. Auswärtige können sich Abschriften dieser Bedingungen gegen Copialien erbitten.

Alle Personen, die zur Erwerbung von Grundstücken fähig sind, und ihre Sicherheit in dem Termin nachweisen, auch mennonitische Glaubensgenossen, können in dem oben bemerkten Termin ihre Gebotte abgeben, an welche die meistbietend Gebliebenen bis zum erfolgten Zuschlage, oder bis zur Verweigerung desselben von dem hohen Finanz-Ministerio gebunden bleiben.

Jeder muß für sein Meistgebott die erforderliche Sicherheit in baarem Gelde, Staatspapieren oder sichern Dokumenten gleich in dem Termin stellen.

Auf Nachgebotte nach abgehaltenem Licitations-Termin wird keine Rücksicht genommen.

Danzig, den 6. August 1819.

Königlich Preussische Regierung. Zweite Abtheilung.

Von dem Königl. Oberlandes-Gerichte von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß das im Stargardschen Kreise belegene adliche Gut Senslau, welches von der Landschaft auf 12,912 Rthl. 9 Gr. 10 Pf. im vori-

gen Jahre abgeschätzt ist, zur Subhastation gestellt, und die Bietungs-Termine auf den 16. Juni, auf den 15. September und auf den 15. December 1819 hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichtsrath Zander hieselbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst des Zuschlages des vorbenannten Guts an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe von dem Gute Senslau kann jederzeit in der hiesigen Registratur durchgesehen werden.

Marienwerder, den 28. Januar 1819.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die in dem Hypothekenbuch des adlichen Guts Senslau sub No. 5. eingetragene Obligation über ein Kapital von 3000 Rthl., zinsbar zu 4½ pro Cent,

welche von dem Johann David Johannot von Chagnian sub dato den 23. Juli 1794 dem Generalmajor Ludwig Ferdinand v. Thiedemann ausgestellt, unterm 24sten desselben Monats eingetragen, demnächst aber unterm 2. Januar 1796 dem Stadtrath Arnold Gottfried Reyger zu Danzig abgetreten, und nach dessen Tode auf seine Tochter Wilhelmine Lucie Reyger, nachher verehel. Amtmann Grunwald, laut Attest vom 29. April 1799 und Erklärung des Westpreuß. Pupillen-Collegii vom 6. August 1799 vererbet worden,

nebst den derselben beigefügten Cessions-Vererbungs- und Eintragungs-Urkunden, ist verloren gegangen. Es werden daher der unbekannte Inhaber dieser Obligation, und dessen Erben, Cessionarien, oder die sonst in seine Rechte getreten sind, hiedurch aufgefordert, in dem auf den 15. December 1819, Vormittags um 10 Uhr, angesetzten Termine auf dem hiesigen Oberlandes Gerichte vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Rathe Zander, persönlich oder durch einen Bevollmächtigten, wozu ihnen die Justiz-Commissarien Conrad, Schmidt und Glaubitz vorgeschlagen werden, zu erscheinen, und ihre Ansprüche an die erwähnte Obligation oder an die dadurch begründete Forderung anzuzeigen und nachzuweisen: widrigenfalls nach Ablauf des Termins dieselben mit ihren Ansprüchen werden präcludirt, die erwähnte verlorne Obligation amortisirt, und die dadurch begründete Forderung an die Erben der Wilhelmine Lucie Grunwald, geb. Reyger, wird ausgezahlt werden.

Marienwerder, den 28. Januar 1819.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Westpreussen.

Das im Stargardtschen Kreise bei der Stadt Schöneck gelegene, dem Carl Herrmann Johannot von Chagnian zugehörige, zu adelichen Rechten

verliehene Erbpachtsgut Mirau, welches incl. der dazu gehörigen Waldungen nach landschaftlichen Grundsätzen auf 7975 Rthl. 12 gr. $2\frac{2}{5}$ pf. gewürdiget worden, ist auf den Antrag mehrerer Gläubiger im Wege der Execution zur nothwendigen Subhastation gestellt, und die Bietungs-Termine sind

auf den 17. Juli c.
auf den 16. Octbr. c. und
auf den 19. Januar 1820

hieselbst anberaumt worden. Es werden demnach Kauflebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Oberlandes-Gerichts Rath Fülleborn hieselbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst des Zuschlages des zur Subhastation gestellten Guts an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden. Die landschaftlichen Detaxations-Verhandlungen des genannten Guts sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen. Die Verkaufsbedingungen dagegen werden den Licitanten in dem letzten Bietungs-Termine bekannt gemacht werden.

Marienwerder, den 12. März 1819.

Königlich Preuß. Oberlandes-Gericht von Westpreussen.

Es sind folgende öffentliche Papiere, nämlich

1) die für den Kaufmann Blank zu Elbing ausgefertigten Lieferungs-Scheine

No.	103745.	vom 28. Februar	1816	über	50	Rthl.
"	103821	vom 29. Febr.	1816	über	100	Rth.
"	103823.	vom 29.	—	"	50	"
"	103829.	vom 29.	—	"	100	"
"	103838.	vom 29.	—	"	100	"

durch den Stadtrath Eichel;

2) die für die Wittwe des Johann Besser, Susanna Constantia, geborne Diestel, ausgefertigten Danziger Stadt-Obligationen

No. 7830. vom 28. März 1810 über 365 fl. Danziger Geld auf den Fond von 8 Jahren nebst 8 Coupons à 10 fl. 28 gr. Danz. Cour.

No. 8037. vom 9 April 1810 über 220 fl. Danziger Geld auf den Fond von 8 Jahren, nebst 8 Coupons à 6 fl. 18 gr. Danziger,

No. 8316. vom 30. April 1810 über 120 fl. Danziger Cour. nebst 7 Coupons à 3 fl. 18 gr. Danziger,

No. 10231. vom 24. Juni 1811 über 120 fl. Danziger Geld nebst 7 Coupons à 3 fl. 18 gr.

No. 10535. vom 18. October 1811 über 120 fl. Danz. Courant, nebst 7 Coupons à 3 fl. 18 gr. Danziger,

No. 11349. vom 29. April 1812 über 197 fl. 26 gr. Danz. Courant nebst 4 Coupons à 5 fl. 27 gr.

bei dem während der Belagerung der Stadt Danzig im Jahre 1813 stattgefundenen Speicherbrande;

3) die über die in dem Hypothekenbuche des im Stargardter Kreise belegenen adlichen Guts Goßyn No. 76. Abschnitt IV. No. 11. für die Agnesia, verehelichte v. Pruszack, geb. v. Owidzka, als Miterbin des Michael v. Owidzki, eingetragene Post der 535 Rthl. 30 gr. 5⅓ pf. unterm 8. October 1810 vor dem Stadtgerichte zu Marienwerder von dem Königl. Oberlandes-Gerichts-Rath Alexander Leopold Ernst, Grafen v. Kanitz, und dessen Ehegattin Emilie Wilhelmine Caroline Heinriette, geb. v. Tiedemann, ausgestellte Obligation nebst dem derselben angehefteten, unterm 12. October 1810 ausgefertigten Hypotheken Recognitionsscheine,

4) die für den Lederfabrikanten Hempel zu Danzig ausgefertigten Danziger Stadt-Obligationen

No. 2988. vom 30. Juni 1808 über 218 fl. Danziger Geld auf den Fond von 8 Jahren nebst 9 Coupons à 6 fl. 16 gr.

No. 4115. vom 30. November 1808 über 800 fl. Danziger Geld auf den Fond von 8 Jahren nebst 9 Coupons à 24 fl. Danziger,

No. 7145. vom 26. September 1809 über 800 fl. Danziger Geld auf den Fond von 8 Jahren, nebst gleichen Coupons,

No. 8606. vom 7. Juni 1810 über 800 fl. Danziger Geld, auf den Fond von 8 Jahren nebst 8 Coupons à 24 fl.

No. 11190. vom 20. April 1812 über 200 fl. Danziger Geld auf den Fond von 8 Jahren, nebst 5 Coupons à 6 fl. Danz.

No. 11191. vom 20. April 1812. über 470 fl. Danziger Geld auf den Fond von 8 Jahren nebst 4 Coupons à 14 fl. 5 gr. Danziger,

No. 11192. vom 20. April 1812 über 619 fl. 3 gr. Danziger Geld auf den Fond von 8 Jahren nebst 3 Coupons à 18 fl. 17 gr. Danz.

No. 4386. vom 2. Juni 1808 über 1600 fl. Danz. Geld, aus der gezwungenen Anleihe auf den Fond von 5 Jahren ohne Coupons,

bei dem während der Belagerung der Stadt Danzig im Jahre 1813 statt gefundenen Speicherbrande;

angeblich verloren gegangen, und es ist die Amortisation dieser Documente nachgesucht worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche an die hier bezeichneten öffentlichen Papiere als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, imgleichen die Erben und Erbnehmer dieser etwanigen Prätendenten vorgeladen, in dem auf den 28. August c., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Cöster, im Conferenz-Zimmer des hiesigen Oberlandes-Gerichts ange-

setzten Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch gesetzlich zulässige, mit Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu ihnen die hiesigen Justiz-Commissarien Hennig, Glaubitz, Conrad, Dechend und Schmidt vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, sodann ihre Ansprüche an die erwähnten Documente anzugeben, und demnächst weiteres Verfahren, bei Nichtwahrnehmung des Termins dagegen zu gewärtigen, daß die Ausbleibenden mit allen ihren etwanigen Ansprüchen an die obengedachten Documente werden präcludirt, und denselben ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch mit der Amortisation dieser öffentlichen Papiere vorgegangen werden wird.

Marienwerder, den 6. April 1819.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen werden hiedurch alle diejenigen, welche an die für die Dorfschaft Parschau, Intendanturamts Marienburg, ausgefertigten und von dieser dem Einsaassen Jacob Thimm daselbst abgetretenen, dem letztern aber angeblich verbrannten Lieferungsscheine

No. 260,382 über 25 Rthl.
No. 277,691 über 300 Rthl.
No. 277,695 über 200 Rthl.

als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber rechtliche Ansprüche zu haben vermeinen, imgleichen die Erben und Erbnehmer dieser etwanigen Prätendenten aufgefordert, in dem zur Anmeldung dieser Ansprüche anderweitig auf

den 11. September c., Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Thomas, im Conferenzzimmer des hiesigen Oberlandes-Gerichts anberaumten Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch einen mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen Mandatarius, wozu ihnen in Ermangelung etwaniger Bekanntschaft die hiesigen Justiz-Commissarien Hennig, Conrad, Dechend, Glaubitz und Schmidt in Vorschlag gebracht werden, vertreten zu lassen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und gebührend nachzuweisen, widrigenfalls die Ausbleibenden zu gewärtigen haben, daß sie mit ihren etwanigen Ansprüchen an die vorgenannten Lieferungsscheine werden präkludirt, und ihnen deshalb ein immerwährendes Stillschweigen wird auferlegt, auch mit der Amortisation der Lieferungsscheine wird vorgegangen werden.

Marienwerder, den 23. April 1819.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandes-Gerichte von Westpreussen werden alle diejenigen, welche aus dem Zeitraum vom 1. Januar 1816 bis ultimo December 1818 an die Kassen des 1sten und 2ten und des Füselir-Bataillons des fünften Infanterie-Regiments (4ten Ostpreussischen) zu Danzig Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch vorgeladen, in dem vor dem Herrn Oberlandes-Gerichts-Referendarius Klein

auf den 28. August dieses Jahres anberaumten Termin, Vormittags um 10 Uhr,
auf dem hiesigen Oberlandes-Gerichtshause entweder persönlich oder auf ihre Kosten durch zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Forderungen anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an die gedachten Kassen für verlustig erklärt, und blos an die Person desjenigen, mit welchem sie contrahirt haben, werden verwiesen werden.

Marienwerder, den 11. Mai 1819.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Es werden alle diejenigen, welche an die Königl. Artillerie-Depotkasse zu Danzig aus dem Zeitraum vom 1. Januar 1814 bis zum 1. Januar 1815 für Lieferungen und Leistungen oder aus einem andern Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, zur Anmeldung und Nachweisung dieser ihrer Anforderungen in dem auf den 11. September c., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Klein, hieselbst anstehenden Termine entweder persönlich zu erscheinen oder sich durch zuläßige, mit Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu die hiesigen Justiz-Commissarien Hennig, Dechend und Conrad vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen und sodann weiteres Verfahren, bei Nichtwahrnehmung des Termins dagegen zu erwarten, daß die Ausbleibenden mit allen ihren Anforderungen an die gedachte Artillerie-Depot-Kasse werden präcludirt, und mit selbigen nur an die Person desjenigen, mit dem sie contrahirt haben, werden verwiesen werden.

Marienwerder, den 11. Mai 1819.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgerichte von Westpreussen werden alle diejenigen, welche an die Kasse der zweiten Compagnie erster Pionier-Abtheilung (Ostpreußischen) zu Danzig aus dem Zeitraume vom 1. Januar 1816 bis zum 31. December 1818 Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch vorgeladen, in dem vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts Referendarius Klein, den 1. September c., Vormittags um 10 Uhr, im Conferenzzimmer des hiesigen Oberlandes-Gerichts anstehenden Termine entweder persönlich oder durch zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ansprüche anzumelden. Jeder Aussenbleibende hat zu erwarten, daß er mit seinen etwanigen Ansprüchen an die Kasse der gedachten Compagnie für immer präkludirt, und damit nur an die Person desjenigen, mit welchem er kontrahirt hat, wird verwiesen werden.

Marienwerder, den 21. Mai 1819.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die durch das Amtsblatt No. 29. von der Königl. Hochverordneten Regierung unterm 6. Juli c. angeordnete Haus-Collekte zum Wiederaufbau der Kirchen- und Pfarrgebäude im Dorfe Jungfer ohnweit Elbing, wird in den Tagen vom 19ten bis 21sten d. M. von den Herren Bezirks-Vor-

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 66. des Intelligenz-Blatts.

stehern in ihren Bezirken gehalten werden, wovon wir das Publikum im Voraus benachrichtigen.

Danzig, den 7. August 1819.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das dem Kaufmann Theodosius Christian v. Frantzius gehörig gewesene Grundstück zu Langefuhr No. 44., welches zu Erbpachtsrechten verliehen, und in einem modernen herrschaftlichen Wohnhause mit 2 Balcons von Fachwerk mit massiver Verkleidung, 2 Etagen hoch mit 2 massiven Seiten-Angebäuden und 2 Flügelgebäuden von Fachwerk, imgleichen einen Englischen Obst-Gemüse- und Lustgarten, mit einer Orangerie, einem Treib- und Gewächshause, einem Badehause und einem Wasser-Bassin bestehet, soll auf den Antrag des Curators der Theodosius Christian Frantziusschen Concurs-Masse öffentlich an den Meistbietenden im Wege der Subhastation gegen baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden, wozu drei Licitations-Termine auf dem Stadtgerichtshause vor dem Herrn Justizrath Hoffert auf

den 18 Mai,
den 16. Juli
und den 17. September d. J.,

Vormittags um 11 Uhr, angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesen Terminen, besonders in dem letzten, welcher peremtorisch ist, ihre Gebotte zu verlautbaren und des Zuschlages zu gewärtigen.

Zugleich wird hiemit bekannt gemacht, daß dieses Grundstück den 9. October v. J. gerichtlich auf die Summe von 10,352 Rthl. 25 Gr. abgeschätzt worden, von demselben ein jährlicher Canon von 90 Rthl. entrichtet wird, und darauf das mütterliche Erbtheil der Theodosius Christian v. Frantziusschen Minorennen erster Ehe von 122,475 Rthl. 81 Gr. $5\frac{11}{14}$ Pf. Preuß. Cour. mit dem Rechte einer vormundschaftlichen Caution eingetragen stehet.

Die Taxe kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Danzig, den 26. Februar 18 9.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Das äusserst plaisant mit der Aussicht nach der See belegene v. Frantziussche Grundstück zu Pelonken, der 5te Hof von 29 Morgen culm. von dem Kloster Oliva zu erbemphyteutischen Rechten verliehenen Flächen-Inhalt, bestehend in 2 massiven 2 Etagen hohen herrschaftlichen Wohnhäusern, mehreren Wirthschafts-Gebäuden, einem Familien-Gebäude von Fachwerk zu 4 Wohnungen aptirt, einem grossen Englischen Garten mit Wald, Blumen- und Gemüse-Beeten, Obstbäumen, Orangerie, Wasserleitungen, Treib- und Gewächs-

häusern und 2 Badehäusern, soll öffentlich an den Meistbietenden im Wege der Subhastation verkauft werden, wozu drei Licitations-Termine

auf den 18. Mai, } Vormittags 12 Uhr,
den 16. Juli }

und auf den 16. September, Vormittags 11 Uhr,

auf dem Stadt-Gerichtshause vor dem Herrn Justizrath Hoffert angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesen Terminen und besonders in dem Letzten, welcher peremtorisch ist, ihre Gebotte zu verlautbaren und des Zuschlages zu gewärtigen.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß dieses Grundstück schuldenfrei ist und den 12. August v. J. gerichtlich auf 12,391 Rthl. 17 gr. 9 pf. abgeschätzt worden. Uebrigens haftet darauf ein jährlicher an das Kloster Oliva zu entrichtender Canon von 7 Rthl. 30 gr., 5 Rthl. 21 gr. 6 pf. Königl. Contribution und 6 gr. 9 pf. Remissions-Geld.

Die Taxe kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Danzig, den 26. Februar 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung der Friedensgesellschaft.

Wegen der am 3ten d. M. gehaltenen Versammlung wird die gewöhnliche monatliche Versammlung erst im September statt finden, welches ihren geschätzten Mitgliedern bekannt macht

Die Friedensgesellschaft.

Nachdem über den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Kaufmanns Wilhelm Hartwig Reimer, auf den Antrag seines Bruders als Beneficial-Erben wegen anscheinender Unzulänglichkeit der Erbmasse zur Befriedigung der Nachlaßgläubiger, der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet, auch mittelst besonderer Verfügung, die bekannten Nachlaßgläubiger bereits vorgeladen worden, so werden noch alle und jede bisher unbekannte Gläubiger hiemit aufgefordert, sich in dem

auf den 18. September c. a., Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Suchland, auf dem Verhörzimmer des Gerichtshauses anberaumten Termin zu melden, und ihre etwanigen Forderungen zu liquidiren und zu verificiren, in letzterer Hinsicht auch die Documente zur Begründung ihrer Forderungen beizubringen, widrigenfalls sie ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich im Termine meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Danzig, den 16. April 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das den Gotthilf Benjamin Döblerschen Eheleuten zugehörige Grundstück hieselbst in der Rechtstadt in der heil. Geistgasse, an Kohlengassen-Ecke No. 52. des Hypothekenbuchs und No. 1017., 1031, 1032 und 1033. der Servis-Anlage, soll auf den Antrag der Realgläubiger im Wege der Subhastation

öffentlich an den Meistbietenden vor der Börse durch den Auctionator Lengnich verkauft werden, wozu 3 Bietungs-Termine

auf den 14. September,
" " 16. November 1819, und
" " 18. Januar 1820

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesen Terminen, und besonders in dem letzten, welcher peremtorisch ist, ihre Gebotte zu verlautbaren und des Zuschlages, mit vorbehaltener Genehmigung, zu gewärtigen. Zugleich wird bekannt gemacht, daß dieses Grundstück unterm 19. Februar d. J. gerichtlich auf 5100 Rthl. Preuß. Courant abgeschätzt worden, und das darauf hypothekarisch eingetragene Capital der 3730 Rthlr. zwar gekündigt ist, aber davon 1500 Rthlr. zu 6 Prozent jährlicher Zinsen stehen bleiben können.

Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich eingesehen werden.

Danzig, den 22. Juni 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Erben soll das zum Nachlasse der Arendator Adam und Constantia Neubauerschen Eheleute gehörige Grundstück zu St. Albrecht, bestehend in 2 Wohnhäusern und einem Gemüse- und Obstgarten, vormals unter der Servis-Nummer 27., jetzt unter der Servis-Nummer 74. und 75. belegen, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, wozu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 12. October a. c., Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Herrn Justizrath Hoffert auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichtshauses angesetzt worden ist. Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem Termine ihr Gebott in Pr. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende den Zuschlag, auch sodann die Uebergabe und Adjudication des Grundstückes zu erwarten. Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich in der Registratur eingesehen werden, und wird hiebei noch bemerkt, daß die im März v. J. aufgenommene gerichtliche Taxe die Summe von 420 Rthl. beträgt, später aber noch die Schornsteine des Grundstücks, wegen ihrer vorschriftswidrigen Bauart eingerissen worden sind.

Danzig, den 9. Juli 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das hieselbst in der Frauengasse No. 19. des Hypothekenbuchs und No. 868. der Servisanlage belegene, dem Kaufmann Carl Gottf. Schwartz gehörige Grundstück, welches aus einem massiv erbauten, 3 Etagen hohen Vordergebäude, Hofraum und Hintergebäude, so wie einem in der Brocklosengasse No. 930. belegenen Wohngebäude von 3 Stockwerken besteht, und gerichtlich auf 360 Rthl. Preuß. Courant abgeschätzt worden ist, soll auf den Antrag der Personalgläubiger wegen einer Forderung von 3912 fl. 9 gr. Danz. Geld öffentlich verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin

auf den 19. October c. a.
vor dem Auctionator, Herrn Lengnich, an der Börse angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem anstehenden Termine ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, des Zuschlages und die Adjudication zu gewärtigen.

Die Taxe von dem Grundstücke ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator einzusehen und wird nur noch bemerkt, daß der ganze Kaufpreis baar abgezahlt werden muß.

Danzig, den 19. Juli 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Am 24. Juli d. J. Abends, ist in der Weichsel bei Neufahrwasser ein todter menschlicher Körper, männlichen Geschlechts, mit einer schwarz tuchenen Jacke, grau tuchenen langen Hosen, einer bunten Weste, Stiefeln und einem Hemde ohne Zeichen bekleidet, angeschwemmt. Von der Fäulniß schon ganz unkenntlich gemacht, hat über seine Persönlichkeit nichts ausgemittelt werden können, weshalb jeder, der über den Namen und die Familie des Verunglückten, so wie über seine Todesart, etwas näheres anzeigen kann, hiemit öffentlich aufgefordert wird, hievon ungesäumt dem unterzeichneten Gericht Auskunft zu geben.

Danzig, den 6. August 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das im Jahr 1807 in Rügenwalde ganz von Eichenholz erbaute, mehrern Eignern zugehörige, und jetzt hier im Hafen zu Neufahrwasser liegende und auf 3317 Rthl. 33 gr. Preuß. Courant gerichtlich gewürdigte, 3mastige Barkschiff Dorothea, 94 Commerz- oder 130 Roggenlasten groß, soll auf Requisition des Königl. Preuß. Stadtgerichts zu Rügenwalde mit sämmtlichem Zubehör im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Wir haben dahero zur Licitation dieses Schiffs einen peremtorischen Termin auf

den 26. August a. c., um $12\frac{1}{2}$ Uhr Mittags,
vor- oder in dem Börsensaale, neben dem Geschäftshause des unterzeichneten Collegii, präfigirt, und fordern hiedurch alle Besitz- und Zahlungsfähige auf, sich daselbst zu der bestimmten Zeit vor dem Schiffsmäkler Hammer einzufinden, ihr Gebott und Mehrgebott abzugeben, und sodann auch das Meistgebott sofort gerichtlich zu verlautbaren. Nach erfolgter Genehmigung der requirirenden Behörde, soll die Adjudication des Schiffs unverzüglich an den Meistbietenden erfolgen, da auf später eingehende Gebotte nicht gerücksichtigt werden kann.

Die aufgenommene Taxe so wie das Schiffs Inventarium ist denen hieselbst, so wie in Königsberg und Stettin zu affigirenden Patenten beigefügt, und täglich auch in den gewöhnlichen Geschäftsstunden auf unserer Registratur zu inspiciren.

Zugleich werden hiedurch alle unbekannte Schiffsgläubiger und sonstige Real-Prätendenten edictaliter vorgeladen, mit der Anweisung, sich spätstens in dem präfigirten Termin mit ihren etwanigen Forderungen und Realansprüchen an diesem Schiff zu melden, und gehörig auszuweisen, widrigenfalls sie damit an dem Schiff und dem neuen Besitzer präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen deshalb auferlegt werden wird.

Danzig, den 5. Juni 1819.

Königl. Preuß. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations Patent soll das dem Einsaassen Heinrich Preiskorn gehörige sub Litt. C. V. No. 136. in der 4ten Trift Ellerwaldes hiesigen Territorii gelegenen auf 3240 Rthlr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitationstermine hiezu sind auf den

18. Juni
18. August } d. J.
19. October

jedesmal um 11 Uhr Vormittags, vor unserm Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsreferendarius Dörck anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgerichte zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 12. März 1819.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Von dem Königl. Preuß. Stadtgericht zu Elbing werden hiedurch alle diejenigen, welche an die verloren gegangene, von der Kaufmannswittwe Maria Elisabeth Porsch, geb. Bergall, unterm 29. September 1804 an den Kaufmann Gottfr. Schröter über eine Summe von 666 Rthl. 60 gr. ausgestellte u. auf dem Grundstück Lit. A. No. I. 512. hieselbst eingetragene Obligation nebst beigeheftetem Hypotheken-Recognitionsschein, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch öffentlich aufgefordert, solche in dem

auf den 18. September d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Referendarius Dörk, auf dem hiesigen Stadtgerichtshause anberaumten Termin entweder in Person, oder durch gesetzlich zulässige, mit gehöriger Information versehene Bevollmächtigte gehörig an- und auszuführen, mit der beigefügten Verwarnung, daß sie im Ausbleibungsfall mit ihren Ansprüchen nicht weiter werden gehört, vielmehr damit präcludirt und für immer abgewiesen werden, auch das gedachte Dokument für mortificirt

und nichtig erklärt, und über die darin verschriebene Summe, da solche noch nicht abgezahlt worden ist, ein neues Dokument ausgefertigt werden wird.

Elbing, den 11. Mai 1819.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das zum Nachlaß der Schneidermeister Johann Carl Hardtschen Eheleuten gehörige, sub Litt. A. 1. 544. in der heil. Geistgasse gelegene, auf 1131 Rthl. 14 Gr. 12 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf den

23. October c.,

um 11 Uhr Vormittags, vor unserm Deputirten, Herrn Kammergerichts-Referendarius Albrecht, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 29. Juni 1819.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird hiedurch dem Publico bekannt gemacht, daß der Eigenkäthner Johann Sebhahn zu Fichthorst und dessen verlobte Braut Catharina Kautenberg, vor Eingehung der Ehe die zwischen Personen bürgerlichen Standes statt findende Gütergemeinschaft nach einem gerichtlich errichteten Ehe- und Erbvertrage ausgeschlossen haben.

Elbing, den 6. Juli 1819.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Edictal-Vorladung.

Den Gläubigern des zu Schadewalde verstorbenen Schulzen Peter Preuß wird bekannt gemacht, daß vermöge Decrets vom heutigen Tage Concurs über den Nachlaß desselben eröffnet worden, und zur Masse das Grundstück No. 7. zu Schadewalde gehörte.

Wir haben nun Termin zur Liquidation der Gläubiger der Masse

auf den 2. September c.

angesetzt, und laden daher die etwanigen unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners hiedurch vor, sich an diesem Tage des Morgens um 10 Uhr auf dem Vogtei-Gerichte hieselbst, entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten, wozu ihnen die hiesigen Justiz Commissarien Zint und Reimer in Vorschlag gebracht werden, einzufinden, ihre Forderungen zu liquidiren und gehörig zu bescheinigen; bei ihrem

Ausbleiben aber gewärtig zu seyn, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Marienburg, den 26. März 1819.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Zum öffentlichen Verkauf des zur Andreas Buhrauschen Verlassenschafts-Masse gehörigen Grundstücks Altmünsterberg No. 8. Litt. B. mit zwei Hufen, 16½ Morgen nebst einer halben Kathe und übrigen Pertinenzien, welches unterm 18. Novbr. 1817 auf 3200 Rthl. gerichtlich gewürdiget worden, haben wir auf den Antrag der Erben, Behufs deren Theilung unter sich drei Licitations-Termine, nämlich auf

den 18. Mai,
den 19. Juli
und den 21. September c.

auf dem Voigtei-Gericht hieselbst anberaumt, und laden Kauflustige, welche acquisitions- und zahlungsfähig sind, hierdurch ein, in diesen Terminen hieselbst zu erscheinen, ihr Gebott zu verlautbaren u. des Zuschlages zu gewärtigen, wenn die großjährigen Erben, und die vormundschaftliche Behörde der Minorennen darin consentiren sollten.

Zugleich wird noch bekannt gemacht, daß es von der Wahl des künftigen Käufers abhängen soll, ob das beim Grundstück befindliche lebende und todte Inventarium mit veräussert werden solle.

Das Grundstück kann jederzeit in Augenschein genommen werden, so wie die Taxe desselben in unserer Registratur zu ersehen ist.

Marienburg, den 1. März 1819.

Königl. Westpreuß. Großwerder-Voigteigericht.

Ueber die Kaufgelder des Grundstücks des Einsaassen Absolon Pomp, Stalle No. 4. im Marienburger kleinen Werder gelegen und zur Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land-Gerichts gehörig, ist, da selbige nur 3116 Rthl. betragen und nicht zur Befriedigung der Gläubiger der 3 ersten Classen hinreichen, das Liquidations-Verfahren eröffnet worden.

Diesemnach haben wir zur Liquidation und Verificirung der Ansprüche einen Termin auf

den 17. October c.

vor dem Deputirten, Herrn Assessor Baron v. Schrötter, anberaumt, zu welchem wir sämmtliche unbekannte Realgläubiger hiedurch vorladen, entweder in Person oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, wozu die hiesigen Justiz-Commissarien Reimer, Zint und Müller, Kriegesrath Hackebeck und Director Fromm in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche an das Grundstück oder dessen Kaufgeld gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, unter der Verwarnung, daß sie im Ausbleibungsfalle mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen damit sowohl gegen den

Käufer desselben als gegen die Gläubiger, unter welchen das Kaufgeld vertheilt wird, ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Marienburg, den 7. Mai 1819.

Königl. Preuß. Landgericht.

Den Gläubigern des zu Mierau verstorbenen Einsaassen Aron Wiebe wird bekannt gemacht, daß vermöge Dekrets vom heutigen Tage Concurs über den Nachlaß desselben eröffnet worden, und zur Masse das Grundstück No. 14. zu Mierau gehört.

Wir haben nun zur Liquidation der Gläubiger der Masse einen Termin auf

den 20. November c

vor dem Herrn Assessor Schelske auf dem Voigtei-Gericht hieselbst angesetzt, und laden daher die etwanigen unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners hiedurch vor, sich an diesem Tage des Morgens um 10 Uhr, in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten, wozu ihnen die hiesigen Justiz-Commissarien Zint und Müller in Vorschlag gebracht werden, einzufinden, ihre Forderungen zu liquidiren und gehörig zu bescheinigen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtig zu seyn, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präkludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Marienburg, den 15. Juni 1819.

Königlich Preuß. Großwerder Voigtei-Gericht.

Den 6. September a c. soll in dem adlichen Gute Kolipken, und den 8. September in dem adlichen Gute Tokar, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Münz-Courant, auf den Antrag des Curatoris massæ des Frantziusschen Concurses, in dem erstern Gute div. Porcellain, Zinn, Kupfer, Metalle, Blech und Eisen, Meubles und Hausgeräth, eine Kutsche, ein Cabriolet, ein Korbwagen, eine Droschke, ein Schlitten, Pferde und Vieh, Gemälde, Zeichnungen und Bücher; in Tokar aber besonders 19 Waldfaden Holz und mehreres Jungvieh, an den Meistbietenden verkauft werden, welches dem Publiko mit dem Bemerken hiedurch bekannt gemacht wird, daß gedruckte Verzeichnisse der zu verkaufenden Bücher beim Justiz-Commissarius Felß in Danzig zu haben sind.

Neustadt, den 1. August 1819.

Königl. Westpreuß. Kreis-Justiz-Commission.

Es soll das der Wittwe des Peter Ventroß, Maria Renata, geb. Pohl, zugehörige, von ihrem Ehemann aus dem Erdmann Selckeschen Concurse laut Adjudicationserkenntniß zum Eigenthum überkommene, in Kl. Brunau oder Kunzendorff gelegene, im Scharpauschen Erbbuch pag. 19. B eingetragene, und auf 905 Rthl. abgeschätzte Grundstück, bestehend aus einem Wohngebäude, Stall mit Krug- und Hakgerechtigkeit und 12 Morgen guten, und 3 Morgen unbrauchbaren Lande im Aussenteich der Weichsel, deren emphyteutischer Besitz mit dem 2. Februar 1813 abgelaufen ist, jedoch der Besitzer den

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 66. des Intelligenz-Blatts.

Besitz gegen ein bestimmtes Einkaufsgeld noch auf 30 Jahre fortgesetzt werden kann, im Wege einer nothwendigen gerichtlichen Subhastation an den Meistbietenden veräussert werden. Hiezu sind also von uns die Bietungstermine auf

den 15. Juli,
den 16. August, und
den 17. September c.

von welchen der letzte peremtorisch ist, allhier an gewöhnlicher Gerichtsstäte angesetzt, und hiezu Kauflustige, welche besitzfähig und auszuzahlen vermögend sind, eingeladen.

Demjenigen, welcher in dem letzten Termin das höchste Gebott thun würde, soll alsdann, ohne Jemanden späterhin mit einem Gebott zu hören, das Grundstück nach eingegangenem Regierungs-Consense adjudicirt werden.

Neuteich, den 1. Juni 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Dem bei dem Königl. Stadtgerichte zu Stargard und hieselbst aushängenden Subhastations-Patente gemäß, soll die Erbpacht der, eine halbe Meile von Preußisch Stargardt belegenen Königl. Vorwerke Saaben und Okollen, welchen nach der Erbpachts-Verschreibung vom 25. September 1797, et confirmatum den 12. August 1798 ein Flächeninhalt von 15 katastrirten unvermessenen Hufen mitgegeben worden ist; die im Jahre 1808 für 13300 Rth. erkauft, und gegenwärtig, nach Ausweis der in unserer Registratur täglich zu inspicirenden, nach landschaftlichen Principien aufgenommenen Taxe, inclusive der Gebäude, auf 3617 Rthl. gewürdiget worden, wovon 378 Rthl. 30 gr. an Canon, Contribution und Quarte, und bei jeder Besitzveränderung ein Laudemium von 3 Procent entrichtet werden muß, im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden, wozu die Bietungs-Termine

auf den 16. August,
" " 15. October und
" " 18. December dieses Jahres,

erstere beide im hiesigen Gerichtszimmer, der letzte und peremtorische aber im Amtshause zu Pogutken anberaumt worden sind.

Kauflustige werden dazu eingeladen, und zugleich benachrichtiget, daß von den eingetragenen Capitalien keines gekündiget worden, mithin der Acquirent für jetzt blos Kosten und Laudemien-Gelder, rückständige Zinsen und Abgaben zu bezahlen hat.

Endlich werden, zur vollständigen Berichtigung des Besitztitels, und Erlangung einer Präclusion gegen alle etwanige unbekannte Real-Prätendenten diejenigen, welche Eigenthums- oder sonstige Real-Ansprüche zu haben vermei-

men, zur Liquidation und Verification ihrer Forderungen zu dem letzten Termine sub poena praeclusi et silentii perpetui vorgeladen.

Schöneck, den 10. Juni 1819.

Königl. Preussisches Landgericht.

Die Lieferung des zum Neubau der Thurmspitze auf der katholischen Kirche in Schöneck erforderlichen Holzes, soll höherer Bestimmung gemäß in Entreprise ausgethan werden.

Vermöge des mir gewordenen Auftrages zur öffentlichen Ausbietung dieser Holzlieferung an den Mindestfordernden, habe ich einen Termin auf

den 2. September a. c.

in dem Pfarrhause der katholischen Kirche zu Schöneck des Morgens um 9 Uhr anberaumt, und lade diejenigen Personen, die diese Holzlieferung in Entreprise übernehmen wollen, und hinlängliche Caution sogleich bestellen können, oder notorisch sicher sind, hiedurch ein, in selbigen zu erscheinen, die Bekanntmachung der Bedingungen in dem Bietungs-Termin zu gewärtigen, und demnach ihre Gebotte zu verlautbaren, worauf der Mindestfordernde den Zuschlag und die Abschliessung eines Contracts mit dem Kirchen-Collegio, der jedoch von der Genehmigung der hohen Regierung abhängig gemacht wird, zu erwarten hat.

Pogutken, den 2. August 1819.

Der Domainen-Beamte von Schöneck. Heidfeld.

Es sollen in dem hiesigen Königl. Regierungs-Conferenz-Hause 17 Stück eiserne Vorgelegs-Thüren, ferner für den Fall eines entstehenden Feuers zur Fortschaffung der Geld-Bestände und Acten 12 hölzerne mit Eisen beschlagene Kastens, und 137 Stück Säcke angeschaft, u. die Lieferung dieser Gegenstände dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden. Uebernehmungslustige werden daher hierdurch aufgefordert sich in dem zur Licitation auf den 24. August d. J., Nachmittags um 2 Uhr angesetzten Termin, in der Behausung des Unterzeichneten einzufinden, nach vorangegangener Besichtigung der zur Probe angefertigten und im Regierungs-Haupt Cassen-Local befindlichen Kasten und Säcke, ihre Gebotte anzuzeigen, und im annehmlichen Fall und nach erfolgter Genehmigung der Königl. Hochlöblichen Regierung des Zuschlags zu gewärtigen. Danzig, den 4. August 1819.

Stephany, Königl. Ober-Bau-Inspector.

Aufforderung.

Alle diejenigen welche an meinen verstorbenen Ehemann, den Schlossermeister Friedrich Virgin, gerechte Forderungen zu haben glauben, fordere ich hiedurch auf, sich innerhalb 4 Wochen bei mir zu melden; zugleich aber ersuche ich auch diejenigen, die an den Verewigten Zahlungen zu leisten haben, in eben dieser Zeit solche mit mir abzumachen, da es zur Regulirung durchaus erforderlich ist. Danzig, den 18. August 1819.

A. M. Virgin, Wittwe.

Sachen zu verauctioniren.

Donnerstag, den 19. August 1819, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause Langenmarkt No. 447., von der Berholdschengasse kommend wasserwärts rechter Hand gelegen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung durch Ausruf versteuert verkaufen:

Einige Stücke feine Englische Kattune, dergleichen Möbelkattune, weiße Engl. kattune Damen- und Herrenhemden, Engl. tullsnet Westen, weiße Engl. geküperte und ungeküperte Piqués, Nanquin in allen Farben, seidene Ostindische Basttücher, kattune große und kleine Umschlagetücher für Damen, Cambry oder Mousseline, Engl. weiße baumwollene Damen- und Herrenstrümpfe, große und kleine Taschentücher mit violetten, blauen und rothen Kanten, und dergleichen Waaren mehr.

Donnerstag, den 19. August 1819, Mittags um 1 Uhr, wird der Mäkler Carl Ludw. Boldt in oder vor dem Artushofe, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Courant, verkaufen:

Das von Eichenholz erbaute Briggschiff Vigilantia, circa 130 Roggen Lasten groß, geführt von Capitain Mich. Jac. Schwartz, mit einem guten kompletten Inventarium versehen, liegt gegenwärtig im Strohteich der zweiten Schwimmbrücke gegenüber, wo es von Kauflustigen in Augenschein genommen und besehen werden kann.

Die gedruckten Umtragezettel werden, des Inventariums wegen, das Nähere anzeigen.

Donnerstag, den 19. August 1819, Nachmittags um 2 Uhr, soll in dem Hause die drei Mohren genannt, in der Holzgasse gelegen, sub Servis-No. 31. an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarem Gelde durch öffentlichen Ausruf verkauft werden:

An Jouvelen und Kleinodien: 2 Tuchnadeln an einem Kettchen mit 1 grossen und 1 kleinen Stein, 1 Krysopaß mit 29 Brillanten, 1 Reifring mit 7 Brillanten, 1 Amethist mit 20 Brillanten, 1 Saphir mit 18 Brillanten, 1 Opal mit Brillanten, 1 Ring mit dem Portrait Friedrich II., 1 Solitair mit einigen Rosen als Korb, 1 carmosirter Ring mit 1 grossen, 14 mittlern und mehreren kleinen Brillanten, 1 Ring mit 1 Brillant u. 4 Holländischen Rosen, 1 Paar Ohrringe mit 16 Brillanten, 1 Collier mit Brillanten u. 270 Perlen, wie auch 540 Perlen.

Obige Jouvelen sind in den Vormittagsstunden von 11 bis 1 Uhr den 19. August, in den drei Mohren in Augenschein zu nehmen.

Montag, den 23. August 1819, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann junior im Hause auf dem Langenmarkt No. 447. von der Berholdschengasse kommend wasserwärts rechter Hand gelegen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung durch Ausruf versteuert verkaufen:

Fein gearbeitete goldne und silberne Bijouterien, als: fein gearbeitete silberne Zuckerkörbchen, dergleichen Leuchter, Tintfässer, Eß-, Thee- und Vorleglöffel, Feuerzeuge, Papplöffel und Theesiebe, Zuckerzangen, Schwammdöschen und Salzlöffel, silberne und goldene Repetiruhren, goldene Damenuhren nebst den dazu gehörigen Ketten, goldene Pettschafte, ein goldener Damenhalsschmuck, feine goldene Ringe mit ächten Granaten, goldene Siegelringe, Ringe mit Topasen, Chrysopas und Amathist, goldene Ohrringe mit ächten Granaten Mosaik und ächten Perlen, Ringe mit Chrysopas und Brillianten garnirt, Ohrringe mit Brillianten, Ringe mit vorzüglich schönen Brillianten, Strickkörbe und Strickhacken, silberne Pfeifenabgüsse und dergleichen porcellainene mit silbernen Beschlag, Engl. Silberplattirte Theemaschinen, desgleichen Zuckerschaalen mit blauen Gläsern, Zuckerzangen, Bouteillen Untersätze, stählerne Gebisse, messingne Kommoden Platten und Griffe mit Schloßplatten dazu wie auch Schloßschilde und Schrauben.

Montag, den 23. August 1819, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Knuht für Rechnung der hiesigen Kämmerei-Kasse auf dem Bleihofe durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung verkaufen:

Dreißig Klafter a 108 Cubicfuß fichten Brennholz.

Montag, den 23. August 1819, soll in dem Hause Brodbänkengasse sub Servis No. 668 an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarem Gelde ausgerufen werden:

Eine Sammlung wissenschaftlicher Bücher, worunter 6 Bände des Bertuchschen Bilderbuches mit illuminirten Kupfern und 12 Bände Commentar von Funke, ferner eine Sammlung seltener Conchylien, Landcharten, Kupferstichen, Kunstsachen, Naturalien und einigen Mobilien.

Die Catalogi sind in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in dem Ausrufer Comptoir Jopengasse No. 600. abzuholen.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Wer circa 4 bis 5000 alte brauchbare Dachpfannen kaufen will, melde sich St. Albrecht bei Sönke.

So eben von Frankreich angekommene assortirte in Zucker eingemachte Früchte in Schachteln von einem Pfunde, ferner Sardellen, Oliven, Capern, feinstes Provenceöhl, Pfropfen, grosse Feigen und Catharinenpflaumen, hat erhalten und offerirt billigst die Gewürzhandlung des

Johann Joseph Feyerabendt,
dritter Damm, dem Kön. Posthause gegenüber.

Ein grosser schwerer Waagebalken nebst Schaalen, so wie auch gute alte brauchbare Fenstern, stehen zum Verkauf Breitegasse No. 1918.

Ich verfehle nicht, einem geehrten Publiko hiemit ergebenst anzuzeigen, daß ich wiederum mit frischem werderschen Honig in allen beliebigen Fastagen versehen bin, und bitte um einen geneigten Zuspruch.

Ohra, den 12. August 1819. Johann Jantzen.

Einem geehrten Publiko mache ich hiemit ergebenst bekannt, daß ich schon mit frischem Werderschen Honig in allen nur möglichen Fastagen versehen bin und bitte um gütige Gewogenheit.

Jacob Löwens, Altstädtschen Graben No. 1291.

Damen- und Kinder Schuhe, Zeugen und Saffian, fläch︎sene Leinwand von 4/4, 5/4 und 6/4 Breite; Weinessig in Oxthoften und Anker a Stof 12 gr., Bieressig a Stof 8 gr. Weißer Leckhonig a Pfund 24 gr. Holl. Heringe a Stück 7 und 8 gr. Weißbunte Seife a Pfund 28 gr., schwarze 17 gr. ist zu haben Frauengasse No. 835. Auch wird daselbst ein großes Waaren-Spind zu kaufen gesucht.

Ich zeige Einem resp. Publiko ganz ergebenst an, daß ich dieser Tage von Paris ein sehr schönes Sortiment von weißen und schwarzen Straußfedern wie auch Blumen erhalten habe, welches ich vorzüglich empfehlen kann.

Mein Stand ist in den langen Buden vom Holzmarkt gehend linker Hand die siebente Bude und logire im Hôtel d'Oliva. J. G. Kraatz, aus Berlin.

Mehrere leere Wein Fastagen mit eisernen Bänden, wie auch eine Parthie eiserner Stückfaß-Reifen stehen zu verkaufen in der Breitgasse No. 1159.

Von den sehr beliebten besten frischen Holl. Heringen sind noch einige 1/8 und 1/16, Citronen a 8 gr., auch billig in Kisten, süße Aepfelsinen, ächte Bordeauxer Sardellen in Gläsern, feines frisches Salatöl, ächter Ostindischer candirter Ingber, veritables Eau de Cologne, das Kistchen zu 14 fl., alle Sorten beste weiße Tafelwachslichte, desgleichen Wagen- und Nachtlichte, weißes Scheibenwachs, weißer Wachsstock, frische Mallag. Rosinen, große Corinthen, feines Baumöl, neue bastene Matten, und einige Fässer bestes frisches Russisches Lichtentalg, in der Gerbergasse No. 63. zu haben.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Ein in der Johannisgasse gelegenes massiv erbautes Wohnhaus, nebst Hofplatz, Hinterhaus und Wasser auf dem Hofe, stehet zu verkaufen oder zu vermiethen und Michaeli oder gleich zu beziehen. Nähere Nachricht erhält man in derselben Straße in No. 1326.

In Petershagen außerhalb Thores am Radaunendamm ist das Nahrungshaus No. 1223. zu verkaufen, in diesem Hause befinden sich Stallungen zu Kühe und Pferde und ist solches wegen der guten Lage und Einrichtung zu jeder Handthierung, vorzüglich aber für einen Fleischer, sehr geeignet. Das Nähere daselbst.

Das wohlausgebaute Haus im Poggenpfuhl No. 189, wobei sich mehrere Wohnungen, nebst Garten und Ausgang nach der Fleischergasse be-

finden, ist zu verkaufen; auch sind daselbst noch einige Wohnungen zu vermiethen. Die näheren Bedingungen sind zu erfragen auf dem Holzmarkt No. 88.

Das Haus auf dem Rammbaum No. 1250. ist zu verkaufen, oder zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfragen auf dem Holzmarkt No. 88.

Güter-Verkauf.

Sehr angenehm gelegene, und nur 3 Meilen von Danzig entfernte Güter mit ganz kompletten Wohn- Wirthschafts- und Dorfsgebäuden, imgleichen kompletten Inventarium, Vieh und Saaten, schön bestandenen Laub- und Nadelholzwaldungen, weiset Commissionair Besch im Poggenpfuhl zu Danzig, eingetretener Umstände wegen, jetzt unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu kaufen nach.

Vermiethungen.

Das Haus No. 362. in der Gerbergasse ist, von Michaeli rechter Zeit, zu vermiethen. Nähere Nachricht Langgasse No. 363.

Langgarten No. 105. sind 2 schöne Stuben gegen einander, 2 Kammern, Küche, Holzstall und Appartement, in einer Obergelegenheit, zu vermiethen, dieses Logis kann auch gleich bezogen werden.

In dem Hause erster Damm No. 1124. sind 3 bis 4 Zimmer nebst Küche, Boden und Keller, einzeln oder zusammen, zu vermiethen und gleich, oder zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Ein Haus in der Zapfengasse No. 1647. mit 4 Stuben, Boden, Speisekammer, Hoff und Apartement, ist zu vermiethen und Michaeli d. J. zu beziehen. Zu erfragen in demselben Hause.

Ein Lokale in der dritten Etage eines Hauses in der Hundegasse, bestehend in 2 Stuben, einer Kammer nach vorne und 3 aneinander hängenden Stuben, nebst Kammer, Küche und Boden nach hinten, so wie auch ein Haus mit 5 Stuben, Keller, Küche und Boden, in der Plautzengasse, ist zu vermiethen. Nachricht Langgasse No. 387.

Heil. Geistgasse am Glockenthor No. 1976. sind in der ersten Etage 2 Stuben, 1 Küche, 2 Keller, mit auch ohne Mobilien, an ruhige Bewohner, zur rechten Zeit zu vermiethen.

Das Haus auf dem Krebsmarkt No. 500. ist zu Michaeli, an ruhige Bewohner, zu vermiethen. Nähere Nachricht erhält man in der Breitgasse No. 1145.

Das Haus Frauen- und Pfaffengassen-Ecke No. 828. ist Michaeli zu vermiethen auch unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Auskunft Jopengasse No. 561.

Im Poggenpfuhl No. 184. ist eine Unterstube nebst Kammer, separater Küche und Boden zum Holzgelaß, zu vermiethen.

In der Langgasse No. 525. ist die zweite Etage, bestehend in einem Vorder- und Hintersaale, nebst Kabinet und Holzraum, jedoch ohne Küche, ohne, auch mit Möbeln, zu Michaeli zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Frauengasse No. 894. ist eine Hange- und Hinterstube zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

In der Breitgasse No. 1168. ist eine Untergelegenheit mit 4 Stuben, nebst Küche und Keller, und 2 Treppen hoch noch eine schöne Stube, wozu auch eine eigene Küche und Boden befindlich, welche eine zuletzt stehende Stube auch einzeln an ruhige Personen vermiethet werden kann, Michaelis zu rechter Zeit zu vermiethen. Nähere Nachricht ist in demselben Hause, in der Untergelegenheit bei dem Brandtweinschenker, zu erhalten.

Heil. Geistgasse No. 959., ist an einen einzelnen Herrn eine Stube, mit auch ohne Mobilien zu vermiethen; man melde sich in der 2ten Etage.

Röpergasse No. 465. ist eine Stube, mit auch ohne Meubles, vom 1. September ab, zu vermiethen.

In der Botsmannsgasse No. 1170. ist ein freundliches Zimmer, mit auch ohne Meubeln Monatlich, an unverheirathete Personen zu vermiethen und kann zum 1. September auch sogleich bezogen werden.

Auf den 1sten Damm No. 1120. sind 2 Zimmer, nebst einer Bedientenstube, zu vermiethen.

In der Heil. Geistgasse an der Kuhgassen-Ecke sub No. 918. ist ein sehr bequemes Logis, bestehend aus 2 neben einander stehenden Vorder-Sälen, einer Hinterstube, Küche, Keller und Apartement, zur nächsten gewöhnlichen Umziehezeit, zu vermiethen. Näheres ebendaselbst eine Treppe hoch.

Jopengasse No. 561. sind 3 Stuben, Küche, Kammer und mehrere Bequemlichkeit zu Michaeli zu vermiethen.

Das Haus Korkenmachergasse No. 789. mit 3 Stuben, Küche, Kammern, Kellern und Boden, ist zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. Nachricht daselbst.

Auf den kurzen Brettern ohnweit dem Holzmarkt No. 298. sind 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Boden, zu vermiethen.

Häkergasse ohnweit dem Häkerthor ist ein neu ausgebautes Haus, und Fischmarkt ein Saal und Gegenstube, mit der Aussicht nach dem Wasser, zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. Nachricht über beides Breitgasse No. 1144.

Ein Schankhaus in der besten Gegend der Breitgasse, und 2 Stuben in der Hundegasse am Kuhthor sind zu Michaeli zu vermiethen. Nachricht Breitgasse No. 1144.

Drehergasse No. 1346. sind 2 moderne Zimmer, wovon eine nach der Brücke, nebst Boden, Kammer, Küche und Holzkeller, gleich oder zur rechten Zeit, an ruhige Bewohner, zu vermiethen.

Verlobungs-Anzeige.

Unsere am 12ten d. M. vollzogene Verlobung zeigen wir unsern Freunden und Bekannten hiedurch ergebenst an. Danzig, den 13. August 1819.

Carl Gottlieb Zyliegan.
Henriette Juliane Wilhelmine Vogel.

Todes-Anzeigen.

Den heute um 6 Uhr Abends erfolgten Tod unsres jüngsten Sohnes George Wilhelm, zeigen wir mit betrübtem Herzen hiemit ergebenst an. Danzig, den 13. August 1819.

J. S. Retzlaff.
J. H. W. F. Retzlaff, geb. Straßburg.

Mit innigster Betrübniß melden wir unsern Freunden und Bekannten den heute morgen um 9 Uhr, in einem Alter von 12 Jahren, erfolgten Tod unsers Sohnes Carl Eduard, an gänzlicher Entkräftung, indem wir alle Beileids-Bezeigungen verbitten. Danzig, den 15. August 1819.

J. A. Rhode.
Sophia Rhode, geb. Wulf.

Den am heutigen Tage erfolgten sanften Tod meines am 5ten d. M. gebornen Sohnes zeige ich hiemit ergebenst an.

Danzig, den 12. August 1819. Friedr. Wilh. Schönbeck.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 19. August 1819, zum Benefiz des Unterzeichneten

Octavia,

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Herrn von Kotzebue.

In der Reihe der vortrefflichen dramatischen Dichtungen, mit welchen Herr von Kotzebue die deutsche Bühne beschenkte, strahlt besonders gegenwärtiges Gemälde hervor. Ich glaube also nichts wagen zu dürfen, wenn ich im Voraus von dieser Vorstellung einen genußreichen Abend verspreche.

Billets zu dieser Vorstellung, sind in meiner Wohnung, in den Pfandhäusern am Wall, dem Schauspielhause gegenüber, No. 16. im Hause der Madam Schmitmann zu haben.

Carl Silber.

Gefundene Sachen.

Neun zusammengebundene Schlüssel sind bei der großen Mühle gefunden und können gegen Erstattung der Insertionsgebühren Holzmarkt No. 299. in Empfang genommen werden.

Warnungs-Anzeigen.

Ich sehe mich aus gründlichen Ursachen veranlaßt, ein resp. Publicum zu ersuchen, an Niemanden Gelder für mich auszuzahlen oder etwas zu borgen, wenn derselbe sich durch meine eigenhändige Unterschrift nicht dazu legitimiren kann.

Ludwig Wilhelm Honrich zu Christinenhof.

Der Pächter der Jagden von den Feldmarken Ziegankendorf, Jeschkenthal und Dreilinden macht hiemit bekannt, daß er, eben so wie im vergangenen Jahre, strenge Maaßregeln zur Verhütung der Wilddiebereien genommen hat.

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 66. des Intelligenz-Blatts.

Die Verpachtung der Jagd auf den Feldmarken zu Glschkau, machen zur Warnung hiemit bekannt. Die Jagdpächter.

A n k ü n d i g u n g.

Ich folge einer zu verschiedenen Zeiten an mich ergangenen Aufforderung, indem ich bekannt mache, dass ich eine Reihe zusammenhängender *Vorlesungen über die Ästhetik oder die Theorie des Schönen* zu halten entschlossen bin. Obgleich ich dazu die Abendstunden des Mondtags in Vorschlag bringe, so werde ich mich doch in Ansehung der Zeit gern nach den resp. Theilnehmern richten; nur wünsche ich, dass diese Unterhaltungen in den ersten Tagen des Septembers ihren Anfang nehmen können. Das Honorar ist, wie sonst gewöhnlich, für einzelne Zuhörer drei, für Familien sechs Thaler. Das Nähere anzuzeigen behalte ich mir vor. Dr. *Böckel.*

Panorama von Paris.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung ist dieses merkwürdige Rundgemälde täglich von Morgens 9 bis gegen Abend, in einem besonders dazu errichteten Gebäude, auf dem Holzmarkte zu sehen. Der Eintrittspreis ist 8 Gr. Courant.

S t e i n i n g e r,
akademischer Maler aus Wien.

A l l e r l e i.

Ich empfehle mich einem geehrten Publiko im Ein- und Verkauf von Juwelen und ächten Perlen, logire auf dem langen Markt- und Kürschnergassen-Ecke No. 496.

M o r i t z Leo, aus Berlin.

Unsern auswärtigen Verwandten und Freunden machen wir hiedurch das, für mich und meine Kinder, in der Nacht vom 28. zum 29. Juli, durch einen Nervenschlag erfolgte Ableben meines Gatten und unsers Vaters, im 66sten Jahre seines Lebens, unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen und der Anzeige, daß unsere Handlung und übrigen Geschäfte unter unterstehender Firma fortgehen wird, ganz ergebenst bekannt, und bitten um Fortdauer der Freundschaft und Beehrung mit Geschäften, wogegen wir uns zur promptesten Besorgung und größten Gewissenhaftigkeit verpflichten.

Pr. Stargard, den 6. August 1819.

L. Hirschberg, Wittwe & Erben.

Mit Bezugnahme auf diese Anzeige, fordern wir alle diejenigen auf, die gerechte Ansprüche an den Verewigten haben, und in unsern Büchern etwa nicht aufgeführt wären, solche binnen einer Zeit von zwei Monaten vom heutigen Dato ab, an uns einzusenden und gewärtig zu seyn, gleich denjenigen, die in den Büchern aufgeführt, befriedigt zu werden; außerdem ersuchen wir noch diejenigen, die an den Verewigten Zahlungen, vorzüglich rückständige Interessen, zu leisten hatten, in eben dieser Zeit, solche mit uns abzumachen, da es zur Regulirung unserer Geschäfte durchaus erforderlich ist.

Pr. Stargard, den 6. August 1819.

L. Hirschberg, Wittwe & Erben.

An der Holzgassen-Ecke No. 37. werden ächte Spitzen, Petinet, Tull, Blonden, Merino und Tricotstücher, seidene Bänder, seidene Strümpfe und brodirte Mullkleider, gegen möglichst billige Preise gewaschen.

Vor einigen Jahren hat Jemand von mir den Plan der Stadt Paris geliehen, nebst der Beschreibung davon, in Deutscher und Englischer Sprache geschrieben; da ich mich Desjenigen nicht mehr ganz erinnern kann, so bitte ich hiedurch den Inhaber, mir dieselben abzuschicken.

Ratsch.

Da sich zur bevorstehenden Dienstwechselzeit, Gesinde aller Art reichlich bei mir gemeldet; so fühle ich mich verpflichtet, solches meinen hochzuverehrenden Herrschaften und Einem resp. Publiko hiedurch ganz ergebenst anzuzeigen und hinzuzufügen: daß, ob ich gleich die für mich schmerzliche Erfahrung gemacht, als wenn man glaubte, daß ich bei dem Einfluß des Gesindes mich von meiner Pflicht entfernte, solches mir Niemand wird beweisen können, hingegen soll es mir Freude machen, wenn die Herrschaften mit dem Gesinde recht lange zufrieden gestellt sind.

Die Gesindevermietherin C. C. Schubert,
Tobiasgasse und Dammen-Ecke.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, *den* 17. *August* 1819.

London, 1 Monat ƒ —:— gr. 2 Mon ƒ —:—	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 ƒ 21 gr.
— 3 Monat ƒ 20. 12 gr.	dito dito wichtige - - - 9 - 18 -
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage — gr.	dito dito Nap. - - - - - 9 - 9 -
— 70 Tage 310 & 11 gr.	dito dito gegen Münze - — - — -
Hamburg, 14 Tage — gr.	Friedrichsd'or gegen Cour. Rthl. 5. 13.
6 Woch. — gr. 10 Woch. 138 gr.	— — Münze — Rthl. — gr.
Berlin, 8 Tage 1 pCt. Agio	Tresorscheine 100
1 Mon. — pCt. dm. — 2 Mon. Pari	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17½ pCt.

(Hier folgt die extraordinaire Beilage.)

Extraordinaire Beilage zu No. 66. des Intelligenz-Blatts.

Ausverkauf.

Den Herren Kaufleuten so wie einem geehrten Publiko zeige ich ergebenst an, daß ich mein geschmackvoll assortirtes Waaren-Lager, um schnell aufzuräumen unter den Kostenpreisen verkaufen werde. Es besteht in Federn und Blumen aller Art, ganz nach den neuesten Pariser Proben, Französischen Seifen, ganz ächtem Kölnischen Wasser, kolerirten und schwarzen Musterblättern zur Tapisserie- und Mosaik-Arbeit, wie auch zum Weißnähen in einzelnen Blättern und in Heften, Damenkästchen mit Bestechen, Reise-Chatoullen, Schreibtafeln, Brieftaschen, Tresorscheintaschen, Taschenspiegel, Rasir-Etuis, Brillen-Etuis, Reitpeitschen, und mehr dergleichen Waaren, die sich besonders zu Geschenken für Erwachsene eignen. Ich werde mich bemühen, das Zutrauen eines jeden beliebigen Käufers durch reelle Behandlung und möglichst billige Preise, sowohl im Ganzen als in Detail, zu erwerben suchen. Auch werden den Markt über alle Sorten alte Federn wie neu wieder hergestellt zu den billigsten Preisen. Demoiselles die das Federn waschen, färben und kräuseln gründlich zu erlernen wünschen, will ich Unterricht ertheilen.

Mein Waaren-Lager ist im Hotel d'Oliva auf dem Holzmarkt und in Berlin Breitestraße No. 29.

J. E. Karl, Feder- und Blumen-Fabrikant aus Berlin.